

Aktuelle Entwicklungen in der
Landesarbeitsmarktpolitik und Arbeit der
Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet

Dr. Michael Dannebom

Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH

05.02.2019

Minister Laumann gibt z. T. veränderte Schwerpunkte vor und setzt vorwiegend auf Programmlinien.

Projekte sind theoretisch noch möglich (Fachkräfteinitiative ist nicht abgeschafft), aber faktisch wenig realistisch.

Neues Ausbildungsprogramm

- Für benachteiligte Jugendliche und junge Menschen mit Startschwierigkeiten.
- NRW-weit pro Jahr bis zu 1.000 zusätzliche Ausbildungsplätze, für den Kreis Unna 36 Plätze.
- Kriterium für die Festlegung der Kontingente: regionales Verhältnis Ausbildungsplatzangebot/Ausbildungssuchende.
- Jährliches NRW-Budget rund 33 Millionen Euro.
- Ausbildung erfolgt in Betrieben in Zusammenarbeit zwischen Bildungsträgern und Ausbildungsbetrieben.

Werkstattjahr

- Wird wieder eingeführt, um noch nicht ausbildungsreife Jugendliche zu qualifizieren und ihre Chancen auf eine Berufsausbildung zu steigern.
- Budget 2018: rd. 14 Millionen Euro.
- Löst die im Kreis Unna sehr erfolgreiche Produktionsschule ab.
- Einschränkung der Zielgruppe: für junge Menschen zwischen 19 und 25 Jahren entsteht eine Lücke.

Ausbildungskonsens NRW

- Soll in Absprache mit den Sozialpartnern, den Kammern und der Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen der Bundesagentur für Arbeit zu einem „Konsens Fachkräftesicherung“ weiterentwickelt werden.

Ausgelaufene Programme

- Produktionsschule
- Jugend in Arbeit plus (im Kreis Unna überdurchschnittlich erfolgreich)
- Starthelfende
- Ausbildungsbotschafter (trifft Dortmund und Hamm, im Kreis Unna bei WFG angesiedelt)

Bildungsscheck NRW

- Ausweitung des Kontingents stufenweise von 5 auf 30 Millionen Euro pro Jahr.
- Erweiterung der Beratungskapazitäten bei wirtschaftsnahen Einrichtungen (in unserer Region WF Hamm).
- Erweiterte Zielgruppe, Lockerung der Zugangsvoraussetzungen (bei der WFG 59% mehr Bildungsschecks als im Vorjahr).
- Neu: Bildungsschecks auch für E-Learning -Angebote und betriebsinterne Weiterbildung.

Schwerpunkt Bekämpfung von Langzeitarbeitslosigkeit

- Landesinitiative „Öffentlich geförderte Beschäftigung“ (Anträge zur Zeit nicht möglich).
- Modellprojekte in Dortmund und Recklinghausen.

Schwerpunkt „Gute Arbeit – Verantwortungsvolle Unternehmen“ (informativ)

- Erarbeitung eines neuen Arbeitsschutzkonzeptes, mehr Beratung der Unternehmen durch den staatliche Arbeitsschutz und Sanktionierung „schwarzer Schafe“.
- Bessere Zusammenarbeit mit den Unfallversicherungen.
- Besonderer Schwerpunkt bei den Kontrollen der Arbeitsbedingungen von Paketzustellern.
- Mehr Beratungsangebote für Werkvertragsarbeitnehmer, z. B. in der Fleischindustrie.

Regionalagenturen

- Förderung bis Ende 2021 bewilligt.
- Landesweite Verringerung der personellen Ressourcen bei den geförderten Stellen.
- Minus eine geförderte Stelle für das Westfälische Ruhrgebiet, davon 6/8 in Dortmund und jeweils 1/8 Stelle in Hamm.
- Kreis/WFG reduzieren den Personaleinsatz für die RA von 1,5 MA auf eine Person, davon werden 7/8 gefördert (Personenpauschalen) und 1/8 wird beigestellt.
- Restfinanzierung Kreis 2018: ca. 60.000 €.

**VIELEN DANK FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT!**